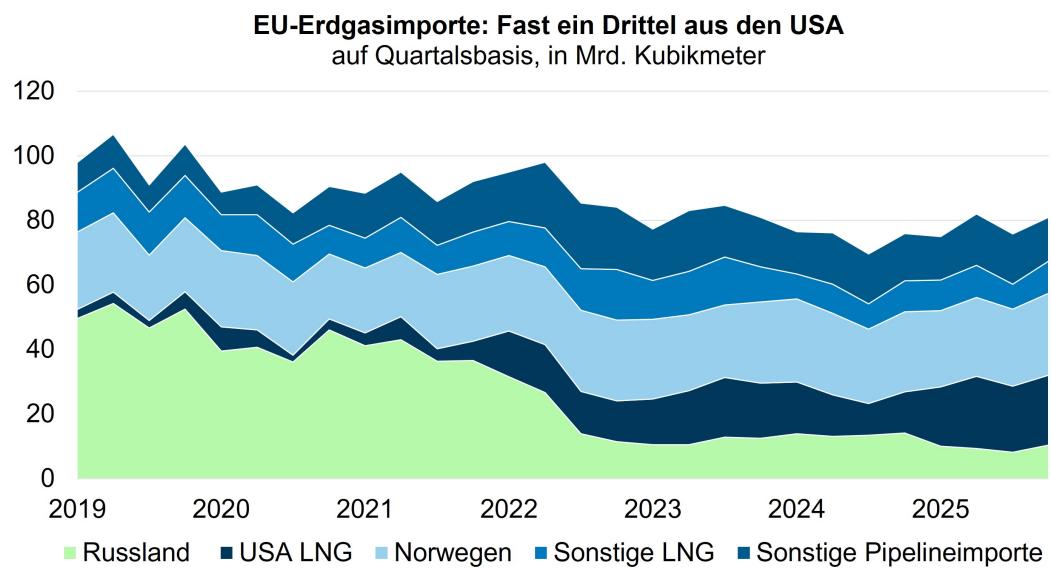


Auf einen Blick

Erdgasimporte der EU: Diversifizierung oder neue Abhängigkeit?



13. Februar 2026

Die gute Nachricht zuerst: Die Versorgung der EU mit Erdgas ist heute deutlich diversifizierter als zu Beginn des russischen Angriffskrieges. Auf keinen der Zulieferer entfiel 2025 ein Anteil von mehr als 40 %. Auch sind die Gaseinkäufe insgesamt leicht zurückgegangen von 400 Mrd. Kubikmetern im Jahr 2019 auf 314 Mrd. im Jahr 2025. Während sich der Anteil von Pipelinegas und LNG aus Russland seit 2022 von 43 % auf 12 % verringert hat, setzt die EU mittlerweile bei 27 % ihrer Gasimporte auf LNG aus den USA. Mit dem kürzlich beschlossenen Einfuhrverbot für russisches Gas ab 2027 dürfte diese Handelsbeziehung noch bedeutsamer werden. Die Abhängigkeit ist jedoch nicht nur einseitig. Denn die EU ist mit einem Anteil von 56 % wichtigster Exportmarkt für verschifftes Flüssiggas aus den USA. Das dürfte sich fortsetzen: Im Jahr 2025 erzielten die USA ein Allzeithoch an Investitionen in LNG-Verflüssigungskapazitäten, weitere Ausbauziele sind gesteckt. Die Tatsache, dass die LNG-Importe aus den USA – anders als etwa bei Russland – auf privaten Verträgen beruhen, wirkt zumindest mildernd auf potenzielle Verwundbarkeiten. In Zeiten, in denen wirtschaftliche Abhängigkeiten eingesetzt werden, um geostrategische Einflussbereiche zu konsolidieren, dürfte die Diversifizierung auch im Sinne der RePowerEU-Agenda oberstes Gebot bleiben.

KfW Research

Hannah Levinger, +49 69 7431-5714, hannah.levinger@kfw.de